

Resolution der Chancengleichheitskommission zum Manifest „Arbeit 4.0 – Die digitale Arbeitswelt“ z.H. syndicom-Kongress vom 10./11. November

Digitalisierung und Gleichstellung/Chancengleichheit

Die Folgen der Digitalisierung sind aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, um für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gezielte Massnahmen zu ergreifen – für Frauen und Männer, Junge und Alte, Freischaffende und Festangestellt, für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit Migrationshintergrund.

1. syndicom verfolgt mit Nachdruck die Gleichstellungsanliegen auch in der digitalen Wirtschaft. Dies umfasst unter anderem:
2. Teilzeitarbeit und Job-Sharing für Frauen und Männer, auch in höheren Positionen.
3. Ausreichende und finanzierbare Kinderbetreuungsmöglichkeiten.
4. Gute vertragliche Regelungen zur Pflege von Angehörigen.
5. Lohntransparenz zur Durchsetzung von Lohngleichheit. Lohnkontrollen mit Sanktionsmöglichkeiten und Nulltoleranz.
6. Eine gute soziale Absicherung und Altersvorsorge für alle.
7. Eine bessere / gute Regulierung von Subunternehmen-Konstrukten (wo häufig MigrantInnen arbeiten).
8. Wirkungsvolle Unterstützung der Weiterbildung aller Mitarbeitenden, sei es durch Coaching oder grosszügige Zeitbudgets für Aus- und Weiterbildungen.
9. Der Staat ist hier ebenfalls in Verpflichtung zu nehmen und muss mit geeigneten Massnahmen einwirken.

Resolution:

Die Digitalisierung der Wirtschaft stellt für alle Menschen eine Herausforderung dar, mit Chancen und Risiken, welche nicht für alle Bevölkerungs- und Arbeitnehmendengruppen gleich sind. Deshalb müssen gezielte Massnahmen ergriffen werden. syndicom fordert auch vom Staat, drohenden neuen oder verschärften sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken.